



FDP-Landesverband M-V | Goethestr. 87 | 19053 Schwerin

Rat für Integrationsförderung
bei der Landesregierung
Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Clemens Russell
Werderstr. 124
19055 Schwerin

Schwerin, den 06. September 2021

vorab per Email an: ifr@sm.mv-regierung.de

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2021

Ihr Schreiben vom 28.07.2021

Sehr geehrter Herr Russel,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 28. Juli 2021. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Fragen (Wahlprüfsteine). Sollten Sie über die Antworten hinaus noch weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Ihre Frage: Wenn Sie nach der Wahl Regierungsverantwortung übernehmen, was würden Sie bezogen darauf konkret ändern wollen?

- Wohnen, Mobilität und Barrierefreiheit
- Gesundheitliche Versorgung
- Politische Teilhabe
- Inklusiv Bildung

Das Gesundheitswesen muss dringend stärker auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen ausgerichtet werden. Davon profitieren alle Menschen.

Die Persönliche Assistenz im Krankenhaus als Teilhabeleistung wird es trotz der gerade kurzfristig gefundenen Regelung nicht geben. Es wurde aber immerhin eine Finanzierungslösung für eine Begleitung von Angehörigen und Fachpersonal aus den Einrichtungen gefunden. Das kann nur ein erster Schritt sein. Notwendig ist auch eine Begleitung für einen notwendigen Aufenthalt in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie eine Unterstützung für diejenigen Familien, insbesondere mit mehrfach schwerstbehinderten Kindern, die keine Leistungen der Eingliederungshilfe beziehen.

Wir Freie Demokraten fordern die vollständige und umfassende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, denn barrierefreie Mobilität ist Bewegungsfreiheit. Von ihr profitieren Menschen mit Behinderungen, Familien mit Kindern, ältere Menschen und letztlich wir alle, denn Einschränkungen der Mobilität erfährt zeitweise jede und jeder Einzelne. Deshalb unterstützen wir den Ausbau barrierearmer Arztpraxen.

Ganz grundsätzlich setzen wir Freie Demokraten uns dafür ein, dass jede Patientin und jeder Patient die beste Versorgung erhält.

Dafür muss die Gesundheitsversorgung künftig umfassend, regional und patientenzentriert gedacht werden. Wir wollen die künstliche Sektorenbarriere zwischen dem ambulanten und dem stationären Versorgungsbereich konsequent abbauen und die Verzahnung und Vernetzung aller Versorgungsbereiche weiterentwickeln. Den Rettungsdienst wollen wir modernisieren und die Notfallversorgungsstrukturen bedarfsgerechter und vernetzter gestalten. Integrierte Gesundheitszentren sollen dabei unterstützen, die regionale Grundversorgung mit ambulanten und kurzstationären Behandlungen zu sichern. Die Bedürfnisse des ländlichen Raums mit seiner besonderen Versorgungsstruktur sollen durch entsprechende Programme berücksichtigt werden. Wir lassen uns weiterhin vom Grundsatz „ambulant vor stationär“ leiten.

Barrierefreiheit wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen und ist nicht losgelöst von den anderen Themenkomplexen zu betrachten: Sowohl Wohnangebote, als auch Mobilitätsangebote des ÖPNV müssen konsequent auf Barrierefreiheit ausgelegt werden und entsprechend angepasst werden, wo bestehende Hürden noch immer existieren. Wir setzen uns für einen bedarfsgerechten Ausbau des ÖPNVs ein, etwa durch die Einführung eines Rufbussystems und eines landesweit koordinierten Mobilitätskonzepts. Gerade Menschen, die auf die Barrierefreiheit der Angebote angewiesen sind, haben oft nicht die Möglichkeit auf den Individualverkehr zurückzugreifen.

Politische Teilhabe muss in Deutschland für jeden Menschen möglich sein. Bestehende Hürden, wie die fehlende Barrierefreiheit in Wahlbüros, wollen wir konsequent abbauen. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass sämtliche Dokumente in den Verwaltungen sowie auch die Wahlunterlagen auch in leichter Sprache zur Verfügung stehen.

Gute Bildung stellt für die FDP die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben dar. Unser Ziel ist es daher so individuell wie möglich zu fördern. Wir sprechen uns daher zu einer Inklusion an den Schulen aus, die durch mehr Personal als bisher unterstützt werden soll. Gerade im Bereich der Sonderpädagogen herrscht ein großer Mangel. Gleichzeitig sprechen wir uns für den Erhalt der Förderschulen aus, um den Kindern und Eltern eine Wahl zu ermöglichen, die im Sinne der besten Chancen für das Kind ausfällt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Doreen Siegemund
Landesgeschäftsführerin